

Zum Tod von Esther Bejarano

Ein Nachruf - ein Aufruf

„Die SS befahl uns, am Tor zu stehen und zu spielen, wenn neue Transporte ankamen in Zügen, in denen unzählige jüdische Menschen aus allen Teilen Europas saßen, die auf den Gleisen fuhren, die bis zu den Gaskammern verlegt wurden und die alle vergast wurden. Die Menschen winkten uns zu, sie dachten sicher, wo die Musik spielt, kann es ja nicht so schlimm sein. Das war die Taktik der Nazis. Sie wollten, dass all die Menschen ohne Kampf in den Tod gehen. Wir aber wussten, wohin sie fuhren. Mit Tränen in den Augen spielten wir. Wir hätten uns nicht dagegen wehren können, denn hinter uns standen die SS-Schergen mit ihren Gewehren.“
- Esther Bejarano

Esther Bejarano führte ein Leben der Musik und ein Leben des antifaschistischen Kampfes. Sie überlebte Auschwitz, weil sie Akkordeon spielte im Mädchenorchester. Sie starb am 10. Juli 2021.

Mit Esther Bejarano stirbt wieder eine Stimme, wieder ein lebendiger Mensch, der uns, den Nachgeborenen, von den Verbrechen der Faschisten erzählen konnte und gleichzeitig bewies: Es wird nicht besser ohne unseren Kampf. Sie war Mitglied der VVN-BdA, denen kurzzeitig die Gemeinnützigkeit entzogen wurde von den deutschen Behörden, deren Mitglieder schon kurz nach der Befreiung in der Bundesrepublik Deutschland wieder mit Repressionen und Berufsverboten zu kämpfen hatte.

Esther Bejarano kehrte 1960 zurück in ein Land, in dem heute noch die Chemie-Firmen Bayer und BASF (ehemals Teil der IG Farben) existieren, die mit Auschwitz, den Zwangsarbeitern, dem industriellen Massenmord Millionen verdienten und heute ungestraft weiter produzieren. In dem nach 1945 die Wehrmachts-Generäle die neue Bundeswehr aufbauten und Nazirichter wieder über Antifaschisten richten konnten. In dem heute in jedem Landtag Faschisten sitzen, in dem ein Außenminister Maas Abschiebungen nach Afghanistan für vertretbar hält und sich wenige Tage später erdreistet, Frau Bejarano über Twitter zu „würdigen“, während er Mitglied einer Regierung ist, gegen die sich jeder antifaschistische Kampf richten muss.

„Ihr habt keine Schuld an dieser Zeit. Aber ihr macht euch schuldig, wenn ihr nichts über diese Zeit wissen wollt. Ihr müsst alles wissen, was damals geschah. Und warum es geschah.“
- Esther Bejarano

Wir ehren Esther Bejarano als eine der kämpfenden Antifaschisten. Ob im Krieg gegen die Faschisten in Spanien, ob in den Konzentrationslagern, ob in illegalen Höhlendruckereien, in den Wäldern Polens, Italiens, Frankreichs, ... Wir führen euren Kampf weiter, denn die Ausrottung des Faschismus mit all seinen Wurzeln ist unser Ziel.



Freie Deutsche Jugend

www.FDJ.de / kontakt@FDJ.de

